

Kleine Anfrage

des Abg. Martin Rivoir SPD

und

Antwort

des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst

Perspektiven des Universitätsklinikums Ulm

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche Neubau- und Sanierungsprojekte am Universitätsklinikum Ulm wurden mit welchem Finanzvolumen durch das Land Baden-Württemberg in den letzten fünf Jahren an den Liegenschaften des Landes auf dem Oberen Eselsberg in Ulm durchgeführt?
2. Welche baulichen Aktivitäten sind konkret mit welchem Zeithorizont und mit welchem Finanzvolumen für das Universitätsklinikum Ulm geplant?
3. Welche weiteren Kliniken sollen in welchem Zeithorizont vom Ulmer Michelsberg auf den Oberen Eselsberg verlagert werden?
4. Mit welchem Zeitplan wird für die Verlagerung von weiteren Kliniken gerechnet?
5. Welche Finanzmittel sind für diese Aktivitäten in der mittelfristigen Finanzplanung hinterlegt?
6. Welche finanzielle Beteiligung (Eigenmittel des Klinikums, Kofinanzierung durch den Bund) wird von weiteren Partnern erwartet?
7. Welche Verwendung ist für die dann frei werdenden Gebäude geplant?
8. Welche Anschlussverwendung ist für die frei werdenden Gebäude am Michelsberg vorgesehen?

05. 12. 2018

Rivoir SPD

Antwort*)

Mit Schreiben vom 4. Januar 2019 Nr. 14-33UL.UK-0/15/1 beantwortet das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst im Einvernehmen mit dem Ministerium für Finanzen die Kleine Anfrage wie folgt:

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche Neubau- und Sanierungsprojekte am Universitätsklinikum Ulm wurden mit welchem Finanzvolumen durch das Land Baden-Württemberg in den letzten fünf Jahren an den Liegenschaften des Landes auf dem Oberen Eselsberg in Ulm durchgeführt?

Im Einzelplan 12 (Bauhaushalt) wurden in den letzten fünf Jahren folgende Mittel für Maßnahmen des Universitätsklinikums Ulm verausgabt:

| Projektbezeichnung | 2013 in Euro | 2014 in Euro | 2015 in Euro | 2016 in Euro | 2017 in Euro | Summe in Euro |
|--|------------------------|------------------------|------------------------|------------------------|------------------------|-------------------------|
| Neubau Psychosomatik | 326.504 | 49.008 | – | – | – | 6.653.281* |
| Medizinische Klinik, Sanierung und Modernisierung, 1. Bauabschnitt | 327.051 | – | – | – | – | 327.226 |
| Gesamtsanierung und Modernisierung der Inneren Medizin Gebäudekreuz O22, 1. Bauabschnitt | – | – | 689.284 | 188.067 | 40.864 | 918.215 |

* inklusive der Vorjahre (Baubeginn 2010)

Aus dem Einzelplan 14 Kapitel 1421 sind dem Universitätsklinikum im selben Zeitraum für Baumaßnahmen bis zu vier Millionen Euro Baukosten (einschl. Ausstattungen und Großgeräte) und für den Grundbedarf an Investitionen insgesamt 74,9 Mio. Euro zur Verfügung gestellt worden. Außerdem hat das Land für den Neubau der Chirurgie, den das Klinikum als Bauherr durchgeführt hat und der im Jahr 2012 fertiggestellt wurde, im Zeitraum 2012 bis 2015 aus dem Einzelplan 14 Zuschüsse von insgesamt 85 Mio. Euro geleistet.

Nach der Fertigstellung des Chirurgie-Neubaus stand für das Universitätsklinikum Ulm die Grundsanierung und Neustrukturierung der Medizinischen Klinik im Vordergrund. Hierfür wurde ein Finanzvolumen von insgesamt annähernd 400 Mio. Euro grob geschätzt. Die ursprüngliche Planung ging zunächst von umfangreichen Sanierungen an verschiedenen Gebäudeteilen der Medizinischen Klinik aus. Im Zuge der vertieften Planung zu diesen Projekten zeigte sich jedoch, dass es mit der Umsetzung zahlreicher Einzelmaßnahmen in den bestehenden Strukturen nicht getan ist. Finanzministerium, Wissenschaftsministerium und das Universitätsklinikum Ulm kamen daher überein, im Sinne der Nachhaltigkeit, Wirtschaftlichkeit und Synergieschaffung sowie der Bildung von Profizentren stattdessen einen Masterplan mit der Klinikkonzentration auf dem Oberen Eselsberg zu erarbeiten.

*) Der Überschreitung der Drei-Wochen-Frist wurde zugestimmt.

2. Welche baulichen Aktivitäten sind konkret mit welchem Zeithorizont und mit welchem Finanzvolumen für das Universitätsklinikum Ulm geplant?
3. Welche weiteren Kliniken sollen in welchem Zeithorizont und mit welchem Finanzvolumen vom Ulmer Michelsberg auf den Oberen Eselsberg verlagert werden?

Die fortgeschriebene Masterplanung von 2009 ist Grundlage für die zukünftige bauliche Entwicklung der Wissenschaftsstadt Ulm. Die Abstimmung mit der Stadt Ulm erfolgt in regelmäßigen Terminen. Die bauliche Konzentration der Kliniken auf dem Oberen Eselsberg sieht weitreichende Umstrukturierungs-, Erweiterungs- und Eingliederungsmaßnahmen vor. In einem ersten Schritt sollen das Modul 1 (Eingangsbäude mit der Chirurgischen Klinik, Bettenhaus, OP-Säle, Radiologie, Sterilisation, Kardiovaskuläre Erkrankungen, Diagnostik und Bildgebung) und das Modul 2 (HNO-, Augenklinik, Neuroabteilung, Psychosomatik) realisiert werden. Weitere Abschnitte betreffen die Verdichtung der Chirurgischen Klinik sowie die Sanierung der Gebäudekreuze N 22 und N 23 für Forschung und Lehre. Diese Bauabschnitte sollen mittelfristig realisiert werden im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel. In einem weiteren Bauabschnitt werden bestehende Gebäudekreuze u. a. für die Psychiatrie und Zahnklinik saniert.

Danach steht noch die Verlagerung der Klinik für Frauen- und Kinderheilkunde auf den Oberen Eselsberg sowie weitere Umstrukturierungen unter Einbeziehung der Medizinischen Fakultät an.

Für diese Maßnahmenpakete wird mit einem hohen dreistelligen Millionenbetrag gerechnet. Eine konkrete Aussage zu Kosten ist mit Vorliegen einer haushaltsreifen Planung möglich.

Aktuell läuft beim Wissenschaftsrat die Begutachtung des nach Art. 91 b GG beantragten Forschungsbaus „Multidimensionale Traumawissenschaften (MTW)“. Die Förderentscheidung wird im Frühjahr 2019 fallen. Dieser Forschungsbau wird mit grob geschätzten Gesamtbaukosten von rund 66 Mio. Euro sowie rund 10 Mio. Euro für Erstausrüstung und Großgeräte beim Bund angemeldet. Im Erfolgsfall könnten hier rund 38 Mio. Euro Bundesmittel für den Standort Ulm eingeworben werden. Das Gebäude wäre dann gemäß den geltenden Förderregulierungen bis zum Jahr 2024 fertigzustellen.

Das Universitätsklinikum Ulm benötigt für seine Neurologie-Arbeitsgruppen im Deutschen Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE) dringend neue Räumlichkeiten. Im Gebäudekrenz N 24 stehen dafür nach einer strategischen Flächenoptimierung und einem Umbau, für den zwei Millionen Euro bereitgestellt wurden, ab 2019 deutlich verbesserte Unterbringungsmöglichkeiten zur Verfügung.

Für 2019 sind darüber hinaus folgende kleinere Baumaßnahmen vorgesehen:

- Chirurgische Klinik:
 - Austausch Bodenbelag OP: 100.000 Euro
 - Reparaturen: 100.000 Euro
 - Montage Aufzug Süd: 1,1 Mio. Euro
 - Anpassung der Zentralen Interdisziplinären Notaufnahme (ZINA): 900.000 Euro
- Chirurgische Klinik/Medizinische Klinik:
 - Einrichtung einer zentralen Bettenaufbereitung ab 2020: 5 Mio. Euro
- Kinder- und Jugendpsychiatrie/Psychotherapie:
 - Nachrüstung Sonnenschutz 100.000 Euro.

Ab dem Jahr 2020 sind folgende kleinere Baumaßnahmen eingeplant:

- Erneuerung der Telekommunikationsanlage: 6 Mio. Euro
- Sanierung Parkhaus: 4 Mio. Euro
- Erneuerung Signaletik am Oberen Eselsberg: 500.000 Euro
- Einrichtung der 4. Station in der Psychiatrie: 500.000 Euro
- Auslagerung des Aus- und Weiterbildungsinstituts für Verhaltenstherapie und angewandte Psychologie (AWIP): 1 Mio. Euro

4. Mit welchem Zeitplan wird für die Verlagerung von weiteren Kliniken gerechnet?

Dazu liegen bisher noch keine konkreten Pläne vor. Angedacht sind die Verlagerung der Kinder- und Jugendpsychiatrie und der Psychiatrie vom Safranberg sowie dessen Auflösung als Klinikstandort. Zusätzlich soll die Neurochirurgie von Günzburg und die Neurologie von den Universitäts- und Rehabilitationskliniken Ulm (RKU) in den Campus Oberer Eselsberg integriert werden.

5. Welche Finanzmittel sind für diese Aktivitäten in der mittelfristigen Finanzplanung hinterlegt?

Für Modul 1 und 2 bzw. die Sanierung der Medizinischen Klinik ist eine Planungsrate von 25 Mio. Euro im Nachtragshaushalt 2018/2019 vermerkt. In der mittelfristigen Finanzplanung sind Mittel für den gesamten Staatlichen Hochbau hinterlegt. Zu einzelnen Standorten können daher keine verbindlichen Angaben gemacht werden.

6. Welche finanzielle Beteiligung (Eigenmittel des Klinikums, Kofinanzierung durch den Bund) wird von weiteren Partnern erwartet?

Abgesehen von den regulären Landeszuschüssen gemäß Staatshaushaltsplan sind für die einzelnen Baumaßnahmen aktuell keine weiteren Finanzierungsquellen bekannt. Zum Einsatz von Eigenmitteln des Universitätsklinikums gibt es derzeit keine Festlegungen. Im Bewilligungsfall für den MTW-Forschungsbau ist mit einer hälftigen Finanzierungsbeteiligung durch den Bund (38 Mio. Euro) zu rechnen.

7. Welche Verwendung ist für die dann freiwerdenden Gebäude geplant?

8. Welche Anschlussverwendung ist für die freiwerdenden Gebäude am Michelsberg vorgesehen?

Für die Nachnutzung der bestehenden Gebäude der Medizinischen Klinik sind Einrichtungen der psychiatrischen Medizin (Klinik und Forschung), der Onkologie, der operativen Medizin und die Zahnklinik vorgesehen. In kleineren Bereichen sollen außerdem Nutzungen der kardiovaskulären Medizin, die Laboratoriumsmedizin, die Virologie und die Medizinische Mikrobiologie angesiedelt werden.

Eine Aussage, ob landeseigene Liegenschaften zum Zeitpunkt des Umzugs von Kliniken auf den Oberen Eselsberg für eine Nutzung durch das Land entbehrlich sind, ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich.

In Vertretung

Steinbach

Ministerialdirektor